

## Protokoll 4. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 4. Juni 2014, 17.00 Uhr bis 18.59 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Guido Hüni (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

---

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2014/158](#) Eintritt von Raphael Kobler (FDP) anstelle der zurückgetretenen Cäcilia Hänni-Etter (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2014/121](#) \* Weisung vom 14.05.2014: VHB  
Immobilien-Bewirtschaftung, Ausbildungszentrum Rohwiesen, PV  
Opfikon, Erweiterung und Instandsetzung, Erhöhung des Projektierungskredits
4. [2014/153](#) \* Weisung vom 14.05.2014: VHB  
Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ilgen A/B, Quartier Hottingen, Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Erhöhung Objektkredit
5. [2014/159](#) \* Weisung vom 21.05.2014: STR  
Finanzdepartement, Zusatzkredite I. Serie 2014
6. [2014/160](#) \* Weisung vom 21.05.2014: VGU  
Motion von Gregor Bucher (Grüne), vertreten durch Dr. Ueli Nagel (Grüne), betreffend Angestellte in städtischen Kliniken und Spitälern, Unterstellung unter das Arbeitsgesetz, Bericht und Abschreibung
7. [2014/161](#) \* Weisung vom 21.05.2014: FV  
Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, neuer Wahlvorschlag Stiftungsrat
8. [2014/125](#) \* Postulat von Alan David Sangines (SP) und Gabriela Rothenfluh VTE  
E (SP) vom 16.04.2014:  
Kennzeichnung des FKK-Bereichs auf der Werdinsel

- |     |                          |        |   |     |
|-----|--------------------------|--------|---|-----|
| 9.  | <a href="#">2014/155</a> | *<br>E | Postulat von Andreas Edelmann (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 14.05.2014:<br>Binz-Quartier, bessere Erschliessung für den Fuss- und Veloverkehr   | VTE |
| 10. | <a href="#">2013/206</a> |        | Interpellation von Roland Scheck (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 05.06.2013:<br>Kriterien für die Räumung von besetzten Liegenschaften  | PV  |
| 11. | <a href="#">2013/236</a> |        | Interpellation von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.06.2013:<br>Senkung der Messtoleranz bei den Radaranlagen,<br>Auswirkungen bezüglich Sicherheit und Bussenpraxis   | PV  |
| 12. | <a href="#">2013/356</a> | A/P    | Motion von Christina Hug (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 23.10.2013:<br>Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Beschränkung des Einsatzes von Laubbläsern und Laubsaugern auf die Monate Oktober und November                              | PV  |
| 13. | <a href="#">2013/379</a> |        | Interpellation von Tamara Lauber (FDP) und Michael Schmid (FDP) vom 06.11.2013:<br>Zentrale Ausnüchterungsstelle (ZAS), Hintergründe zum Betrieb und Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Erhebung von Gebühren gemäss tatsächlichem Aufwand | PV  |
| 14. | <a href="#">2014/20</a>  | E/A    | Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 22.01.2014:<br>Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»  | PV  |
| 15. | <a href="#">2014/60</a>  | E/A    | Postulat von Simone Brander (SP) und Guido Trevisan (GLP) vom 05.03.2014:<br>Durchgehende Veloverbindung aus dem Lettenquartier durch die Rousseaustrasse bis zur Nordbrücke  | PV  |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

**G e s c h ä f t e**

- 93. 2014/158**  
**Eintritt von Raphael Kobler (FDP) anstelle der zurückgetretenen Cäcilia Hänni-Etter (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018**

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 22. Mai 2014 anstelle von Cäcilia Hänni-Etter (FDP 3) mit Wirkung ab 29. Mai 2014 für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt erklärt:

Raphael Kobler (FDP 3), Jurist, geboren am 30. September 1980, von Oberriet/SG, Anwandstrasse 31, 8004 Zürich

- 94. 2014/121**  
**Weisung vom 14.05.2014:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Ausbildungszentrum Rohwiesen, Opfikon, Erweiterung und Instandsetzung, Erhöhung des Projektierungskredits**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 2. Juni 2014

- 95. 2014/153**  
**Weisung vom 14.05.2014:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ilgen A/B, Quartier Hottingen, Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Erhöhung Objektkredit**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 2. Juni 2014

- 96. 2014/159**  
**Weisung vom 21.05.2014:**  
**Finanzdepartement, Zusatzkredite I. Serie 2014**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 2. Juni 2014

- 97. 2014/160**  
**Weisung vom 21.05.2014:**  
**Motion von Gregor Bucher, vertreten durch Dr. Ueli Nagel, betreffend Angestellte in städtischen Kliniken und Spitälern, Unterstellung unter das Arbeitsgesetz, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 2. Juni 2014

- 98. 2014/161**  
**Weisung vom 21.05.2014:**  
**Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, neuer Wahlvorschlag Stiftungsrat**

Die Zuweisung an die SK FD gemäss Antrag des Stadtrats war an der Bürositzung vom 2. Juni 2014 umstritten.

Mauro Tuena (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an das Büro.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 0 gegen 104 Stimmen ab.

Damit ist das Geschäft dem Büro überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**99. 2014/125  
Postulat von Alan David Sangines (SP) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom  
16.04.2014:  
Kennzeichnung des FKK-Bereichs auf der Werdinsel**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roland Scheck (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**100. 2014/155  
Postulat von Andreas Edelmann (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 14.05.2014:  
Binz-Quartier, bessere Erschliessung für den Fuss- und Veloverkehr**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roland Scheck (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**101. 2013/206  
Interpellation von Roland Scheck (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 05.06.2013:  
Kriterien für die Räumung von besetzten Liegenschaften**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1110 vom 11. Dezember 2013).

Roland Scheck (SVP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**102. 2013/236**  
**Interpellation von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.06.2013:**  
**Senkung der Messtoleranz bei den Radaranlagen, Auswirkungen bezüglich Sicherheit und Bussenpraxis**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1043 vom 20. November 2013).

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**103. 2013/356**  
**Motion von Christina Hug (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 23.10.2013:**  
**Allgemeine Polizeiverordnung (APV), Beschränkung des Einsatzes von Laubbläsern und Laubsaugern auf die Monate Oktober und November**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christina Hug (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4378/2013).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Gabriele Kisker (Grüne) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Mauro Tuena (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2014/175 (statt Motion GR Nr. 2013/356, Umwandlung) wird mit 68 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**104. 2013/379**  
**Interpellation von Tamara Lauber (FDP) und Michael Schmid (FDP) vom 06.11.2013:**  
**Zentrale Ausnüchterungsstelle (ZAS), Hintergründe zum Betrieb und Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Erhebung von Gebühren gemäss tatsächlichem Aufwand**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 422 vom 7. Mai 2014).

Tamara Lauber (FDP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**105. 2014/20****Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 22.01.2014:  
Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess  
«Verkehr Kreis 10»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Guido Trevisan (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4658/2014).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. Februar 2014 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 73 gegen 49 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**106. 2014/60****Postulat von Simone Brander (SP) und Guido Trevisan (GLP) vom 05.03.2014:  
Durchgehende Veloverbindung aus dem Lettenquartier durch die Rousseau-  
strasse bis zur Nordbrücke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Simone Brander (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4777/2014).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. März 2014 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 78 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**107. 2014/176****Motion der Rechnungsprüfungskommission (RPK) vom 04.06.2014:  
Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals  
(PR), zentrale Koordination und einheitliche Regelung der Lohnfortzahlungen und  
Abfindungen nach Entlassungen**

Von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist am 4. Juni 2014 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (insbesondere Art. 22, 28 und 29) sowie der Verordnung über Abgangsleistun-

gen für Behördenmitglieder vorzulegen. Die Auszahlung von Lohnfortzahlungen nach Entlassungen und Abfindungen an städtische Angestellte sowie von Abgangsleistungen an Behördenmitglieder soll künftig zentral koordiniert werden und in allen Departementen und Dienstabteilungen nach einheitlichen Richtlinien stattfinden. Die Beträge für Lohnfortzahlungen nach Entlassungen, für Abfindungen sowie für Abgangsleistungen sind dabei tiefer als bisher anzusetzen. Es ist eine Obergrenze festzulegen, um die Spielräume der Anstellungsinstanzen einzugrenzen

Begründung:

Die RPK befasst sich seit Jahren jeweils bei der Behandlung der zweiten Serie der Zusatzkredite mit dem Thema Abfindungen, Lohnfortzahlungen nach Entlassungen und Abgangsleistungen in der städtischen Verwaltung. Während einerseits auf die Verbindlichkeit des Personalrechts hingewiesen wird, wird andererseits der Ermessensspielraum der Verantwortlichen in den Departementen und Dienstabteilungen in Frage gestellt. Im November 2012 hat die RPK deshalb bei der städtischen Finanzkontrolle eine vertiefte Prüfung sämtlicher Abfindungen und Abgangsentschädigungen beantragt. Der entsprechende Bericht wurde Mitte 2013 der RPK zugestellt und von dieser detailliert beraten. Die RPK ist zum Schluss gekommen, dass das Problem nicht in erster Linie bei der Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen, sondern bei ebendiesen Grundlagen liegt. Mit vorliegender Motion beauftragt die RPK den Stadtrat, die gesetzlichen Grundlagen so anzupassen, dass die Auszahlung von Abfindungen, Lohnfortzahlungen nach Entlassungen sowie Abgangsleistungen nach einheitlichen Richtlinien stattfindet und die ausbezahlten Beträge tiefer angesetzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 108. 2014/177

#### **Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) vom 04.06.2014: Parkplätze bei der Kirche Unterdorf in Zürich-Affoltern, Umwandlung in bezahlte Parkplätze mit günstigen Tarifen**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) ist am 4. Juni 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Parkplätze bei der Kirche Unterdorf an der Zehntenhausstrasse in Zürich-Affoltern von einer Blauen Zone in bezahlte Parkplätze mit günstigen Tarifen umgewandelt werden können.

Begründung:

Die Parkplätze vor der Kirche Unterdorf sind primär für Besuchende des Friedhofs und der Kirche vorgesehen. Um den Teilnehmenden an Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen angepasste Parkzeiten zu ermöglichen, wurde die Parkzeit in der Blauen Zone tagsüber auf 4 Stunden festgesetzt.

Auf Grund der grossen Bautätigkeit im Gebiet Ruggächer/Mühlackerstrasse hat sich die Zahl der Einwohner/-innen nahe der Kirche Unterdorf stark erhöht. Die Blaue Zone vor der Kirche ist darum sehr begehrt; vor allem nachts und über das Wochenende. Sehr oft werden Fahrzeuge und Lieferwagen mit Anhängern während des ganzen Wochenendes vor der Kirche abgestellt. So finden Besuchende von kirchlichen Anlässen bisweilen keine Möglichkeit, ihre Autos zu parkieren. Vor allem bei Taufen und Trauerfeiern ist der Mangel an Parkplätzen oft markant. Fahrzeughalter sind gezwungen, ihre Autos in den Fronwaldweg oder auf der Zehntenhausstrasse abzustellen. Das hat schon dazu geführt, dass die Polizei mit grossem Aufgebot Bussen verteilte, während die Trauergäste in Sichtweite entfernt am Grab eines Verstorbenen standen. Wiederholte Klagen beim Kreischef haben nur wenig zur Linderung des Missstandes beigetragen. Die Polizei hat zwar einzelne Fahrzeughalter, die ihre Autos zu lange in der Blauen Zone stehen liessen, gebüsst. Doch wirklich behoben ist das Problem nicht. Immer wieder kommt es dazu, dass Kirchgänger, die am Sonntagmorgen für Taufen von ausserhalb Zürichs anreisen, keine Parkplätze finden. Die Installation von Parkuhren, die ein günstiges Parkieren während 4 Stunden (CHF -.50 pro Stunde) an sieben Tagen in der Woche ermöglichen, könnte das Problem auf einfache Art und Weise lösen.

Mitteilung an den Stadtrat

**109. 2014/178****Postulat von Ursula Uttinger (FDP) und Markus Baumann (GLP) vom 04.06.2014:  
Vereinfachung der von der städtischen Krippenaufsicht angewendeten Richtlinien  
für die Bewilligung von vorschulischen Kindertagesstätten**

Von Ursula Uttinger (FDP) und Markus Baumann (GLP) ist am 4. Juni 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob die von der städtischen Krippenaufsicht angewendeten Richtlinien für die Bewilligung von vorschulischen Kindertagesstätten nicht vereinfacht und an die Praxis des Amtes für Jugend- Berufsberatung angepasst werden können. Wenn der Stadtrat an der bisherigen Praxis festhalten will, soll dem Gemeinderat eine entsprechende Verordnung vorgelegt werden.

**Begründung:**

Die städtische Krippenaufsicht stützt sich bei der Beurteilung von Krippenbewilligungen auf ein elaboriertes System, mit dem die Zusammensetzung der einzelnen Gruppen berechnet wird. Aus Sicht der Kindertagesstätten ist dieses System in der Praxis kompliziert und schränkt den Handlungsspielraum der Kindertagesstätten unnötig ein. Am 6. November 2013 hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich in einem Winterthurer Fall einen wegweisenden Entscheid gefällt. Demnach liegt es im Ermessen der Kinderkrippen, wie sie die Gruppen der betreuten Kinder altersmässig zusammensetzen. Das Kantonale Amt für Jugend- und Berufsberatung, im Auftrag von Gemeinden ebenfalls als Bewilligungs- und Aufsichtsinstanz tätig ist, hat seine Praxis umgehend angepasst. Im Gegensatz dazu hält das Sozialdepartement an seiner rigiden Praxis fest.

Mitteilung an den Stadtrat

**110. 2014/179****Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 04.06.2014:  
Ersatzlose Aufhebung der Parkplätze auf dem Predigerplatz**

Von Markus Knauss (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) ist am 4. Juni 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parkplätze auf dem Predigerplatz - zur Freude und Erbauung der Stadtzürcher Bevölkerung und aller BesucherInnen unserer schönen Stadt - ersatzlos aufgehoben werden können.

**Begründung:**

Dem Geschäftsbericht 2013 des Finanzdepartementes ist zu entnehmen, dass die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich den Ausbau des Parkhauses Urania plante, um die Parkplätze am Predigerplatz aufzuheben. Dieses Ansinnen kann nun aus Kostengründen nicht realisiert werden. Eine solche Kompensation wäre aber auch deshalb gar nicht zulässig, weil die Parkplätze am Predigerplatz schon einmal im Parkhaus Urania kompensiert worden sind.

Nun ist aber der Zeitpunkt gekommen, den Predigerplatz von den Parkplätzen zu befreien und zwar ersatzlos. Auch der Historische Kompromiss würde einen solchen Abbau ohne weiteres zulassen, da seit langer Zeit genau für solche Zwecke eine Reserve besteht.

Mit der Rückgabe des Predigerplatzes an die Stadtzürcher Bevölkerung und aller BesucherInnen Zürichs kann ein weiterer Platz in der historischen Altstadt attraktiv gestaltet werden, wie das mit dem Hirschenplatz oder dem Beatenplatz schon realisiert oder mit dem Münsterhof geplant ist.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**111. 2014/180**  
**Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom**  
**04.06.2014:**  
**Schulhaus Buhnrain, Hintergründe zu den Konflikten und zur Personalfuktuation**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 4. Juni 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Seit dem Seebacher-Fall von 2006 scheint das Schulhaus Buhnrain in Zürich-Seebach unter keinem guten Stern zu stehen. Klagen von Eltern und Lehrpersonen deuten an, dass seit Jahren kein gutes Betriebsklima herrscht. Es gibt Berichte von willkürlichen MABs und Mobbing, die zu einer markanten Personalfuktuation geführt haben sollen. Mehrere beliebte Lehrer mit ehemals besten Qualifikationen und langer Anstellungsdauer sollen das Schulhaus im Unfrieden verlassen haben. Auch wird der Kommunikationsstil der Schulleitung formal und inhaltlich kritisiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bitte um Aufstellung, wie viele Lehrpersonen in den Jahren 2006 – 2013 das Schulhaus Buhnrain verlassen haben? Bitte um Angaben pro Jahr mit Dauer der Anstellung und Begründung des Weggehens (Kündigung, Entlassung, Beendigung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen). Wie ist die Personalfuktuation im Buhnrain im Vergleich mit anderen Schulhäusern der Stadt Zürich zu beurteilen?
2. Trifft es zu, dass nach den Sommerferien 2014 insgesamt 18 Lehrpersonen nicht mehr im Schulhaus Buhnrain beschäftigt werden? Falls ja, wie lautet die Begründung für diesen Exodus? Bitte um Angaben, mit welchen Begründungen diese Personen im Schuljahr 2014/15 nicht mehr beschäftigt werden (Kündigung, Entlassung, Beendigung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen).
3. Bitte um Einsichtnahme in die letzten beiden Berichte der Fachstelle für Schulbeurteilung zum Schulhaus Buhnrain (§ 48 VSG)? Wie genau wurden bei der Erstellung und der Verbreitung der Berichte die §§ 49-53 der Volksschulverordnung (VSV) befolgt? Bitte um Angaben zum konkreten Vorgehen von KSP und Schulleitung.
4. Welche Konfliktlösungsaufgaben hat die Präsidentin KSP Glatttal im Zusammenhang mit dem Schulhaus Buhnrain im Verlauf der letzten Jahre wahrgenommen? Welche Einschätzungen und Vorschläge zur Konfliktbewältigung wurden von Seiten der zuständigen Personen der Schulpflege eingebracht?
5. Wie viele Lehrpersonen haben sich seit 2006 auf Grund des Betriebsklimas an die Ombudsstelle der Stadt Zürich gewandt? Zu welchem Ergebnis führten die Abklärungen der Ombudsfrau? Welche Empfehlungen wurden abgegeben, um die Konflikte zu beenden?
6. Wie lange sind/waren die Schulleitenden seit 2006 in ihrem Amt? Welche Wechsel haben warum stattgefunden? Wie geht die aktuelle Schulleitung mit Kritik um, die von den Lehrpersonen und/oder der Elternschaft geäussert wird?
7. Was sind die Gründe für die aktuellen Spannungen zwischen dem Elternrat und der Schulleitung im Buhnrain? Welche Strategie haben die Schulleitung und die Präsidentin KSP, um die Unruhe in der Elternschaft zu beschwichtigen?
8. Welche Strategie haben die Schulleitung und die Präsidentin der KSP Glatttal, um die Situation im Buhnrain generell zu verbessern?
9. Wie wurde der Vorsteher des SSD im Verlauf der letzten Jahre als Mitglied der PK in die Konfliktlösungen des Schulhauses Buhnrain miteinbezogen? Wie beurteilt der VSS die Situation im Buhnrain? Welche Lösungen zu einer tiefgreifenden Problemlösung schlägt der VSS vor?

Mitteilung an den Stadtrat

**112. 2014/181**  
**Schriftliche Anfrage von Roberto Bertozzi (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom**  
**04.06.2014:**  
**Beschaffung der Schulraumpavillons, Ablauf und Kriterien der öffentlichen Ausschreibung**

Von Roberto Bertozzi (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 4. Juni 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Zusammenhang mit der Beschaffung und Installation von Schulraumpavillons, Weisung 2013/214, hat der Gemeinderat am 20. November 2013 ein Rahmenkredit von 50 Millionen Franken bewilligt. Das Volk bestätigte am 18. Mai 2014 in einer Abstimmung den Rahmenkredit.

Wir möchten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Schulraumpavillons die Transparenz der Auftragsvergabe erhöhen. Uns ist bewusst, dass Konkurrenz den Kostendruck auf die Hersteller erhöht und ohne Offertenvergleich das Risiko von überhöhten Preisen besteht.

Zudem entspricht die Grösse des „ZM Modular“, das von der Stadt Zürich für provisorische Schulräume benutzt wird, nicht dem internationalen Standard nach ISO-Norm für Container. Das „ZM Modular“ ist eine Sonderanfertigung, was die Herstellung verteuert. Auch ist der (preisliche) Aufwand für den Transport der Pavillons grösser, weil das „ZM Modular“ nicht normiert ist und es deshalb nicht als eine Einheit transportiert werden kann.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie findet die öffentliche Ausschreibung für die Beschaffung der neuen Schulraumpavillons statt?
2. Nach welchen Kriterien werden Konkurrenzofferten verglichen und die Aufträge vergeben?
3. Werden bei der Ausschreibung auch Generalunternehmen berücksichtigt? Wenn nein, warum nicht?
4. Ist eine Umstellung der Masse (Länge/Breite/Höhe) des „ZM Modular“ auf eine internationale Norm vorgesehen ist? Wenn nein, warum nicht?
5. Werden bei gleichwertigen Offerten städtische Unternehmer bevorzugt? Wenn nein, weshalb nicht?
6. Was geschieht mit den Schulraumpavillons, nachdem diese den Einsatz erfüllt haben?

Mitteilung an den Stadtrat

### 113. 2014/182

#### **Schriftliche Anfrage von Karin Rykart Sutter (Grüne) und 4 Mitunterzeichnenden vom 04.06.2014:**

#### **Vereinbarung mit den Quartiervereinen der Stadt, Kriterien zur Überprüfung der Einhaltung der Grundsätze**

Von Karin Rykart Sutter (Grüne) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 4. Juni 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 3. Oktober 2012 stimmte der Gemeinderat der Weisung GR-Nr. 2012/220, Beiträge 2013 bis 2016 an die Quartiervereine der Stadt Zürich, mit 100 zu 0 Stimmen zu. Es wurde damit insgesamt einen Betrag von jährlich wiederkehrend 328'200 Franken für alle 25 Quartiervereine der Stadt Zürich bewilligt. Gemäss Weisung wird der Betrag den einzelnen Quartiervereinen erst ausbezahlt, wenn diese der Dienstabteilung Stadtentwicklung die Jahresrechnung sowie den Jahresbericht des Vorjahres eingereicht haben.

Bereits am 24. August 2011 hat die Stadt Zürich mit den in der Zürcher Quartierkonferenz zusammengeschlossenen Quartiervereinen eine Vereinbarung unterzeichnet. Darin sind die Grundsätze der Quartiervereine als auch die Grundsätze der Stadtverwaltung schriftlich festgehalten. Unter dem Titel Organisation der Quartiervereine ist zu lesen, dass diese für alle Personen offen sind, welche im entsprechenden Quartier wohnen bzw. mit ihm verbunden sind. Auch müssen die Quartiervereine bei der Zusammenstellung ihrer Führungsgremien sicherstellen, dass keine Einseitigkeit oder Voreingenommenheit besteht und dass sie parteipolitisch unabhängig sind. Die Quartiervereine haben auch den Auftrag, aktiv Mitgliederwerbung zu machen und sie müssen über eine eigene Website verfügen. Auf dieser Website soll der aktuelle Jahresbericht, die Vorstandsmitglieder und eine Kontaktadresse publiziert werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hält die verantwortliche Dienstabteilung den Grundsatz ein, dass der vom Gemeinderat bewilligte Betrag erst ausbezahlt wird, wenn die Jahresrechnung und der Jahresbericht des einzelnen Quartiervereins vorliegt? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welchen Quartiervereinen wurde die Auszahlung verweigert, weil sie die verlangten Berichte nicht einreichten?
2. Inwiefern und in welcher Form nimmt der Stadtrat bzw. die zuständige Dienstabteilung Einfluss auf die Quartiervereine, wenn die Grundsätze, welche in der Vereinbarung abgemacht wurden, nicht eingehalten werden?
3. Gibt es Quartiervereine, welche die Grundsätze nicht einhalten? Wenn ja, welche? Wenn ja, was wurde unternommen?

4. Nach welchen Kriterien beurteilt der Stadtrat bzw. die zuständige Dienstabteilung ein Führungsgremium als nicht einseitig und nicht voreingenommen?
5. Hat der Stadtrat bzw. die zuständige Dienstabteilung Kenntnis von einzelnen Quartiervereinen, welche Personen bzw. Organisationen, welche Interesse an einer Mitgliedschaft haben, nicht aufgenommen werden? Wenn ja, um welchen Quartierverein handelt es sich? Wenn ja, wie wird dieser Umstand gegenüber dem Ziel „aktive Mitgliederwerbung“ in der Vereinbarung beurteilt?
6. Wie wichtig ist es dem Stadtrat bzw. der zuständigen Dienstabteilung, dass die Website der einzelnen Quartiervereine aktuell sind, so wie dies in der gemeinsamen Vereinbarung formuliert wurde?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

**114. 2007/208**

**Weisung vom 18.04.2007:**

**Ausbildungszentrum Rohwiesen, Orionstrasse 6, Erweiterung und Instandsetzung, Erhöhung des Projektierungskredits**

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

**115. 2014/5**

**Weisung vom 15.01.2014:**

**Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, Wahlvorschlag Stiftungsrat**

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

**116. 2014/162**

**ewz Geschäftsbericht 2013**

Den Ratsmitgliedern ist das Dokument «ewz Geschäftsbericht 2013», Ausgabe Mai 2014 zugestellt worden.

**117. 2014/59**

**Schriftliche Anfrage von Roland Scheck (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 26.02.2014:**

**Exklusive Vergabe der Ticketrechte der Hallenstadion AG an Ticketcorner, Hintergründe zum Kooperationsvertrag**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 448 vom 21. Mai 2014).

118. **2014/74**  
**Schriftliche Anfrage von Samuel Dubno (GLP) und Walter Angst (AL) vom 12.03.2014:**  
**Studie zur Wirkung der Mobilitätskampagne des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements in den Quartieren Alt-Wiedikon und Friesenberg, Umfang, Kriterien und Kosten**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 447 vom 21. Mai 2014).

119. **2013/327**  
**Weisung vom 18.09.2013:**  
**Schulamt, Dringliche Motion von Dr. Urs Egger und 16 Mitunterzeichnenden betreffend Schaffung einer zentralen Stelle zur Koordination der Nutzung der Turnhallen und schulischen Sportanlagen, Änderung der Verordnung über die Volksschule in der Stadt**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2014 ist am 15. Mai 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Juni 2014.

120. **2013/374**  
**Weisung vom 06.11.2013:**  
**Motion von Dr. Esther Straub und Christine Stokar Gasser betreffend Klassenmusizieren, Ausdehnung auf sämtliche Schulkreise**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2014 ist am 15. Mai 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Juni 2014.

121. **2013/426**  
**Weisung vom 04.12.2013:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Hofacker, Quartier Hirslanden, Gesamtinstandsetzung und Ersatzneubau einer Doppeltturnhalle mit Oberstufenschulhaus, Projektierungskredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2014 ist am 15. Mai 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Juni 2014.

**122. 2014/17**

**Weisung vom 29.01.2014:**

**Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Limmat, Ausbau der Betreuung, Ersatz der Küche, Instandsetzungsarbeiten in den Trakten B und C einschliesslich Anpassungen zur hindernisfreien Erschliessung, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2014 ist am 15. Mai 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Juni 2014.

**123. 2014/31**

**Weisung vom 29.01.2014:**

**Immobilien-Bewirtschaftung, Geschäftshaus Militärstrasse 105, Mietverlängerung für die Stadtpolizei**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. April 2014 ist am 15. Mai 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 11. Juni 2014.

Nächste Sitzung: 11. Juni 2014, 17 Uhr.